

Geschmückte Fenster

Adventsspaziergang durch Altstadt

Minden (mt/GB). Anwohner, Institutionen und Geschäfte in der Oberen Altstadt – im so genannten Schnurrviertel – laden zu einem besonderen Adventskalender-Spaziergang unter dem Motto „Ausblicke“ ein.

Geschmückte Fenster sind im Dezember zu sehen ab: 7. Königstraße 7, Simeons Herberge; 8. Königstraße 13, Caritasverband; 9. Videbullenstraße 15; 10. Alte Kirchstraße 21; 11. Umradstraße 16; 12. Brü-

derstraße 5, Wohnblume; 13. Ritterstraße 13, Fuhg Schmuckdesign; 14. Ritterstraße 3, Keramik Werkstatt; 15. Königstraße 31, Wittekindshof; 16. Videbullenstraße 9; 17. Alte Kirchstraße 1, Ecke Ritterstraße; 18. Videbullenstraße 1; 19. Brüderstraße 3, Weltladen; 20. Alte Kirchstraße 11, Forum 4; 21. Brüderstraße 4, Minden unverpackt; 22. Umradstraße 10; 23. Ritterstraße 3, Fahrradwerkstatt Caritasverband; 24. Ritterstraße 5, Petri Kirche.

IN KÜRZE

Konzert des Kleinen Chores

Minden (mt/dh). Der Kleine Chor Minden veranstaltet am zweiten Adventssonntag, 8. Dezember (2. Advent), um 19 Uhr ein Weihnachtskonzert in der Offenen Kirche St. Simeonis. Der Eintritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

Finissage im Mindener Museum

Minden (mt/kr). Arbeiten des Bildhauers Werner Schlegel sind bis zum Sonntag, 8. Dezember, in einer Kunstaussstellung im Mindener Museum. Ab 14 Uhr klingt die Ausstellung im Beisein des Künstlers aus, der zum Ausstellungsende eine limitierte Sonderedition anbietet. Bei Schlegels Holz-Arbeiten dominieren die klaren, einfachen Formen, die zum umgebenden Raum eine besondere und fesselnde Beziehung aufbauen. Das Museum ist von 12 bis 18 Uhr geöffnet.

Lippeweg wird voll gesperrt

Minden-Dankersen (mt/lkp). Für die Herstellung eines Grundstücksanschlusses an den Schmutzwasserkanal muss der kurze Lippeweg von Montag, 9. Dezember, bis voraussichtlich Freitag, 13. Dezember, voll gesperrt werden. Die Baustelle befindet sich in Höhe des Hauses Nr. 8 an der Einmündung zur Travestraße. Auch Radfahrer können den Baustellenbereich nicht passieren. Anlieger können ihre Häuser von der Mainstraße aus erreichen.

Adventsfeier des SoVD Stadtmitte

Minden (mt/mkg). Der SoVD, Ortsverband Minden-Stadtmitte, lädt am Donnerstag, 19. Dezember, seine Mitglieder und deren Partner zur Adventsfeier im „Johanniskirchhof“ ein. Beginn ist um 15 Uhr. Anmeldungen bei Gabi Schwiering, Telefon (05 71) 2 07 09.



Uwe Müller und seine Band präsentieren den „Weihnachtstraum“.

Foto: Stephan Pfeiffer

Unbeschwerter Abend

Uwe Müller und seine Band präsentieren seit 20 Jahren ein ansprechendes Programm zur Adventszeit. Das Stadttheater hatte kaum freie Plätze.

Von Stephan Pfeiffer

Minden (fpf). Seit 20 Jahren präsentieren Uwe Müller und Band zur Adventszeit mit ihrem Programm „Ein Weihnachtstraum“ eine Mischung aus bekannten modernen Songs, Neuinterpretationen traditioneller Weihnachtslieder und heiteren sowie besinnlichen Geschichten. Im Laufe der Jahre wurde die Veranstaltung immer beliebter. Glück gehabt, wer eine Karte für die Show ergattern konnte, denn freie Plätze sind im Stadttheater am Mittwochabend Mangelware.

Rundes Jubiläum und voll besetzte Ränge mit einem bestens aufgelegten Publikum – die Freude steht dem Bandleader während seiner Begrüßung ins Gesicht geschrieben: „Wahnsinn, dass ihr heute alle hier seit. 20 Jahre Weihnachtstraum – das ist ein Traum, der mit euch wahr gewor-

den ist.“ Es sei eine echte Herausforderung gewesen, aus 200 bisher gespielten Titeln die schönsten herauszusuchen, um sie zu einem Jubiläumsprogramm zusammenzustellen, sagt Müller weiter.

Am Ende gehört „O du fröhliche“ auch in diesem Jahr zu den Zugaben.

Das 13-köpfige Ensemble beginnt mit der ruhigen Popnummer „So lang' man Träume noch leben kann“. Nach dem flotten „Klingglöckchen-Medley“ und dem charmannten Gesangssolo „Please Come Home For Christmas“ legt Horst Halstenberg sein Instrument beiseite und wird zum Ge-

schichtenerzähler. Dreimal trägt der Bassist im Laufe des Konzertes Humorvolles, aber auch Nachdenkliches vor, blickt zurück auf witzige Bänderlebnisse oder liest erbauliche Kurzgeschichten, passend zur Weihnachtszeit. Mit „Mull of Kintyre“ und einem Dudelsackspieler im knielangen karierten Kilt geht es in die Pause.

Nach der Unterbrechung warten noch weitere zehn mitreißende Stücke auf das begeisterte Publikum, welches die Musiker erst nach mehreren Zugaben von der Bühne lässt. Natürlich gehört auch in diesem Jahr „O du fröhliche“ wieder zu den Dreingaben.

Die unbeschwertere Unterhaltung gefiel. Mehr als zweieinhalb Stunden durften die Gäste ihre Seele baumeln lassen und mit den Musikern weihnachtlich träumen.

Anzeige

★★★★ BEGEISTERNDER MEGA-CHOR
★★★★ MITREISSENDE BÜHNENSHOW
★★★★ INTERNATIONALE MUSICALSTARS

DAS CHORMUSICAL MARTIN LUTHER KING

Ein Traum verändert die Welt

Texte ANDREAS MALESSA
Musik HANJO GÄBLER & CHRISTOPH TERBUYKEN

JETZT TICKETS SICHERN!

Sa. 22.02.2020 | 19 Uhr
Halle (westf.) Gerry Weber Stadion

www.king-musical.de | 02302 28222 22 | 0571 882 77
Creative Kirche express-Ticketservice

Veranstalter: Bundesweite Kooperationspartner: Unterstützer: Medienpartner:

Kooperationspartner in Halle: Gospels für eine gerechtere Welt: Gefördert vom: Im Rahmen des Bundesprogramms:

Beide für den 22.+23.02.2020 in Minden geplanten Aufführungen werden wegen der Schließung der Kampa-Halle durch den Kreis Minden-Lübbecke aufgrund aktueller brandschutztechnischer Bewertungen zusammengelegt zu einer Aufführung am 22.02.2020 im Gerry Weber Stadion in Halle (Westf.).

Mütter des Grundgesetzes

Ausstellung ab 9. Dezember in Minden zu sehen

Minden (mt/lkp). Im Mai 2019 ist das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland 70 Jahre alt geworden. Dieses hatte viele - teilweise berühmte - Väter, aber eben auch Mütter, die meist weniger bekannt sind. An diese vier Frauen, die kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges an der „wichtigsten Grundlage der Demokratie“ mitgewirkt haben, erinnert eine Ausstellung, die jetzt nach Minden kommt. Unter dem Titel „Die Mütter des Grundgesetzes“ werden die vier Politikerinnen Frieda Nadig, Elisabeth Selbert, Helene Weber und Helene Wessel vorgestellt. Sie waren 1949 Mitglied im Parlamentarischen Rat, haben wesentlich zum Entstehen des Grundgesetzes und vor allem zur verfassungsrechtlichen Gleichstellung von Frauen und Männern (Artikel 3) beigetragen.

Bürgermeister Michael Jäcke eröffnet am Montag, 9. Dezember, um 19 Uhr die Ausstellung in der Bürgerhalle des Rathauses (Eingang Kleiner Domhof 17). Konzipiert wurde sie vom Helene Weber Kolleg mit Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Sie war seit 2018 schon in vielen Städten und Gemeinden zu sehen. In Minden haben sich die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Luisa Arndt, und die Gewerkschaftssekretärin



70 Jahre: Die Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“ rückt Frauen in den Vordergrund. Foto: Monika Skolimowska/dpa

der DGB für die Region Ostwestfalen-Lippe, Sarab Aclan, dafür eingesetzt, dass die Ausstellung vom 9. Dezember bis 9. Januar im Rathaus zu sehen ist.

Die Ausstellung würdige das politische Engagement, das die vier politischen Weggefährtinnen in den ersten Jahren der Bundesrepublik gezeigt haben, erläutert Luisa Arndt. „Diese vier Frauen waren mutig, haben sich nicht beirren lassen, haben ihre Positionen und Forderungen auf die Agenda gesetzt und sie auch durchgesetzt“, ergänzt Bürgermeister Michael Jäcke. Dass der Gleichberechtigungsartikel ins Grundgesetz aufgenommen wurde, sei damals keine Selbstverständlichkeit gewesen. Schon bei der Suche nach einer

juristisch unanfechtbaren Formulierung des Grundsatzes über die Gleichberechtigung von Mann und Frau sei heftig gestritten worden. Das ist historisch übermittelte.

„Die Mütter des Grundgesetzes“ seien Vorbilder. Sie sollen aber auch dafür stehen, an die Gleichberechtigung an sich zu erinnern und diese aktuell vor Augen zu führen. So bekommen Frauen immer noch rund 21 Prozent Bruttostundenlohn weniger als Männer. Sie sind weiter in Führungspositionen unterrepräsentiert und im Deutschen Bundestag ist ihr Anteil gegenüber der letzten Wahlperiode sogar gesunken. Darauf macht Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey in ihrem Grußwort zur Ausstellung aufmerksam.